

**Einfache Anfrage Böhi-Wil:  
«Effizientere Bearbeitung von parlamentarischen Vorstössen**

Die Zahl der vom Kantonsrat eingereichten parlamentarischen Vorstösse nimmt laufend zu. Damit steigt auch die Arbeitsbelastung der Regierung und der Verwaltung, ebenso die Komplexität für die Mitglieder des Kantonsrates selbst. Eine Beschränkung der Anzahl Vorstösse, beispielsweise im Verhältnis zur Grösse der Fraktionen oder aufgrund anderer Kriterien ist keine geeignete Massnahme, denn sie würde die parlamentarische Arbeit übermässig einschränken. Ebenso wenig realistisch scheint eine freiwillige Einschränkung zu sein, da sie kaum umsetzbar wäre. Deshalb müssen andere Wege geprüft werden, um die Bearbeitung der parlamentarischen Vorstösse effizienter zu gestalten und gleichzeitig den Mitgliedern des Kantonsrates die Übersicht über die Fülle der Vorstösse zu erleichtern.

Folgende Massnahmen könnten dazu beitragen, die zum Teil auch im National- und Ständerat angewendet werden:

- Vorgaben zur maximalen Länge des Wortlauts von Vorstössen, abgestuft nach Einfachen Anfragen, Interpellationen, Postulaten und Motionen;
- Limitierung der Anzahl Fragen für Einfache Anfragen und Interpellationen;
- Verzicht der Regierung auf die Einführung zur Beantwortung von Einfachen Anfragen bzw. Interpellationen und Konzentration auf sachbezogene und klare Antworten;
- Verbesserung der Lesbarkeit der Antworten der Regierung auf Einfache Anfragen und Interpellationen, indem die gestellten Fragen über der Antwort aufgeführt werden;
- Verzicht auf die Begründung der Regierung bei Gutheissung von Postulaten und Motionen.

Ich bitte das Präsidium um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist das Präsidium bereit, die aufgeführten Vorschläge zu prüfen und dem Kantonsrat darüber Bericht zu erstatten?
2. Auf welche Weise könnten allfällige Änderungen formalisiert werden? »

9. Mai 2022

Böhi-Wil